

CMD-Diagnostik:

Gefahr von Qualitätsverlust

Aus zahnärztlicher Sicht ist die Okklusion ein wesentlicher Faktor der craniomandibulären Dysfunktionen, deren Untersuchung ein elementarer Bestandteil der interdisziplinären CMD-Diagnostik bleiben muss. Denn sollte die neuerdings verbreitete Sichtweise einer vorwiegend „biopsychosozialen“ Ätiologie von CMD Eingang finden in Leitlinien und Behandlung funktionsgestörter Patienten, demnach die Okklusion vermeintlich und entgegen allen praktischen Erfahrungen und auch entgegen anderslautender Forschung aus den vergangenen Jahrzehnten keine Rolle mehr spielt, ist ein dramatischer Qualitätsverlust in Zahnmedizin und Zahntechnik zu befürchten – zulasten der Patienten.

Ebenso wird es mittelfristig keine Aus- und Fortbildungen zu Okklusion und Okklusionskonzepten mehr geben und damit leider auch elementares Wissen über Anatomie, Morphologie, Biomechanik und Funktion der Zähne verloren gehen. Den praktizierenden Zahnärzten muss dann auch klar sein, dass sie ihre ureigene Expertise für die Zahn- und Mundgesundheit aufgeben und sich lediglich zu „Zuweisern“ für Physiotherapeuten, Osteopathen und Psychotherapeuten „degradieren“ lassen.

Große Gewinner dieser Sichtweise sind in erster Linie die privaten Krankenversicherungen, die dann jegliche funktionell indizierten Behandlungen ablehnen können. Große Verlierer sind die Patienten, die mit ihren Beschwerden allein gelassen werden.

Es bedarf einer großen Initiative für die Erstellung von Metastudien zu Ätiologie und Diagnostik von CMD sowie vor allem neuer praktischer Studien, um hier Klarheit zu schaffen und tatsächlich evidenzbasierte Aussagen treffen zu können.

Dr. Hans-Joachim Roos

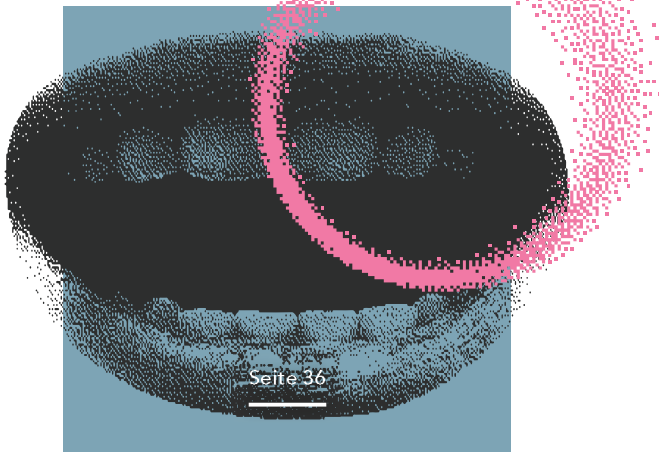
Niedergelassener Zahnarzt • Ulm

Referent der Gesellschaft für Zahngesundheit,

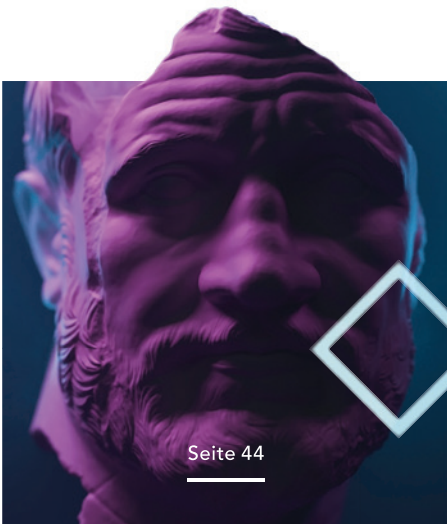
Funktion und Ästhetik mbH (GZFA)

Auch in München stand CMD im Fokus

Auf dem 63. Bayerischen Zahnärztetag 2022 im Oktober in München wurde unter dem Veranstaltungsthema *Funktionsdiagnostik und -therapie 2022* kontrovers zu Diagnostik und Therapie der CMD diskutiert. Es besteht, so zeigte der Austausch in München, viel Rede- und Klärungsbedarf in Bezug auf die Herangehensweise an Funktionsstörungen im Kausystem, ihre Diagnostik und Behandlung.



Früherkennung und Progressionsanalyse von Parodontalerkrankungen –
EINE ZEITENWENDE



Funktionsdiagnostik und -therapie
**ZWISCHEN NUTZEN
UND SCHADEN**



TOXIC TISSUE:
Probleme nur bei Schmerzen?!